

Die voigtl. Vereins-  
blätter erscheinen  
wöchentlich 2 mal und  
zwar Mittwochs  
und Sonnabends.

Subscriptionspreis  
6 ngr. für das Viertel-  
jahr. Insertions-  
gebühren werden bil-  
lig berechnet.

# Voigtländische Vereinsblätter

aus dem Volke für das Volk.

Redaction, Druck und Verlag von Aug. Wieprecht.

## Unsere politische Unmündigkeit.

Es giebt Leute, die sich für unabhängig ausgeben, die das Wort immer im Munde führen, bei jeder Gelegenheit ihre unabhängigen Verhältnisse zu rühmen und zu preisen wissen, es sogar drucken lassen und — es doch nicht sind. Es ist damit, wie mit dem Tugendhaften. Wer immer seiner Rechtschaffenheit, seiner Sittlichkeit, seiner Ehrlichkeit eigener Herold ist, verdient kein Vertrauen; wer seinen wohlthätigen Sinn rühmt, den wird der Arme umsonst um eine Wohlthat ansprechen; wer von sich sagt, daß Gold und Silber keinen Reiz für ihn hätten, der gerade ist gewöhnlich diesen Metallen besonders gewogen.

Es ist überhaupt in unserer Zeit für den Menschenbeobachter ein trauriger Erfahrungssatz, daß er bei solchen Leuten, die irgend eine Tugend zu besitzen behaupten, sich selten irren wird, wenn er gerade das Gegenteil davon annimmt. So wird man eine große Zahl Menschen finden, die die Wörter, „freiheitlich“ „freisinnig“ „liberal“ immer im Munde zu führen pflegen, aber elende slavische Gesinnungen verrathen, so wie sich nur eine Gelegenheit zeigt, sich wirklich als die zu zeigen, für die sie sich ausgeben. Und eben so bewähren sich Solche oft als elende Maulschwäger und kriechende Knechte, die nicht aufhören, ihre Unabhängigkeit zu rühmen. Großes Vermögen, ausgebreitete Kenntnisse, große Geschicklichkeit, wovon man gewöhnlich präsumirt, daß sie der Unabhängigkeit zu Grunde liegen müßten, sind keineswegs so nothwendig dazu, als vielmehr fester männlicher Charakter, edles Freiheitsgefühl, tüchtige Gesinnung. Wie mancher reiche Filz, grundgelehrte Narr, selbstständige Künstler, der es sich vielleicht, so lange es nichts als eine geläufige Zunge kostet, angelegen sein läßt, für einen freisinnigen Mann zu gelten, sucht mit der lächerlichsten Aengstlichkeit die dümmsten Entschuldigungsgründe vor, so bald es sich davon handelt, seine früher geäußerten Grund-

sätze durch Unerblichkeit und Geradsinn zu bewähren. Des gehört wahrhaftig viel Menschenliebe dazu, solche Elende, wie sie die neueste Zeit in jeder Stadt, in jedem Flecken, in jedem Dorfe aufzuweisen hat, nicht die tiefste Verachtung fühlen zu lassen und im geselligen Kreise, wo sie sich nähern, nicht ein „Psui“ auszusprechen. Es läßt sich nur auf solche Weise die auffallende Geringschätzung erklären, womit so mancher Menschenkenner, z. B. Napoleon, das ganze Menschengeschlecht zu behandeln pflegte.

Zu keiner Zeit aber hat man mehr Gelegenheit gehabt, solche Bemerkungen über die feilen Gemüther vieler Menschen zu machen als jetzt in der Neuzeit, wo es galt, den Mächtigen gegenüber sein politisches Glaubensbekenntniß frei und offen auszusprechen. Beim Bierkrug und in der Weinstube, o! da weiß Mancher seine innig erkannten politischen Wahrheiten mit großer Eloquenz auszusprechen und mit schlagenden Gründen gegen Andersdenkende zu vertheidigen; da werden statistische Berechnungen zu Grunde gelegt und keine Gelegenheit versäumt, seine ganze staatsmännische Weisheit auszukramen. Ist aber die Gelegenheit geboten, diese erkannten Wahrheiten mit Freimüthigkeit auszusprechen und der guten Sache zu dienen: da treten diese elenden Wichte zurück und Rücksichten auf ihre abhängige Lage, auf das Unterkommen ihrer Kinder, auf die Frau Gemahlin, die sonst nicht zu dieser oder jener Klatschgesellschaft gebeten wird, auf die Ungnade der Herren Minister u. s. w. und was sonst ein feiger Mensch in solchen Verhältnissen anzuführen hat, gewinnen die Oberhand.

Für einen wahrhaft edlen und freisinnigen Mann kann es keine Lage des menschlichen Lebens geben, wo er diese seine Gesinnung zu verläugnen, oder zu verändern gezwungen werden könnte. Zu beherzigen sind aber die Worte, die Schillers Marquis Posca dem Don Carlos durch die Königin sagen ließ: